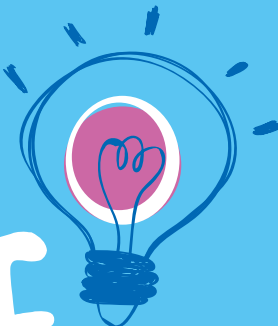
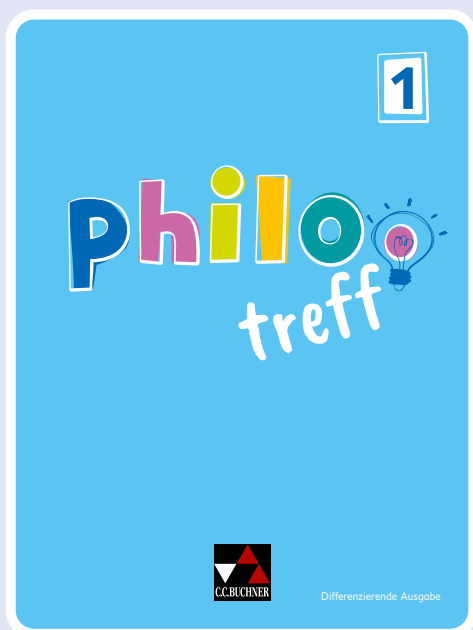


Philo

treff



kostenfreie
LESEPROBE



philo.treff - Differenzierende Ausgabe Unterrichtswerk für Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I

philo.treff 1
für die Jahrgangsstufen 5/6

Herausgegeben von Jörg Peters, Martina Peters und Bernd Rolf

philo.treff ist auf die Bedürfnisse von Lernenden an mittleren Schulformen ausgerichtet. Mit auf Wesentliche konzentrierten und sprachlich zugänglichen Inhalten sowie eingängigen Bildimpulsen bildet das Lehrwerk eine Grundlage für ein adressatengerechtes, motivierendes Philosophieren in der Sekundarstufe I.

ISBN 978-3-661-20134-4



Mehr Infos:
www.ccbuchner.de/reihe/2721



Ideal für den digitalen Materialaustausch

Die **digitale Ausgabe des Schülerbands click & study** und das **digitale Lehrermaterial click & teach** bilden zusammen die ideale digitale Lernumgebung: vielfältig im Angebot und einfach in der Bedienung!



Mehr Infos finden Sie auf www.click-and-study.de und www.click-and-teach.de.



Erklärvideos *click & study* und
click & teach



philo.treff – zielgruppenorientierte Gestaltungsprinzipien:

- ▶ Leitfiguren **Phil** und **Sophie** als dialogische Wegbegleiter
- ▶ kurze und verständliche Texte
- ▶ anregendes Bildmaterial
- ▶ abwechslungsreiche, kreative Aufgabenformate
- ▶ kleinschrittige Arbeitsaufträge
- ▶ integrierte Differenzierungsmöglichkeiten



Attraktive Konzeption für einen schülernahen, motivierenden Philosophieunterricht:

- ▶ **philo-KICK**: philosophische Impulse zum Einstieg in das jeweilige Thema
- ▶ **philo-TALK**: dialogische Vermittlung von anspruchsvollen Inhalten
- ▶ **philo-WISSEN**: verständliche Erklärung zentraler Fachbegriffe
- ▶ **philo-CHALLENGE**: differenzierende Materialien zur Vertiefung
- ▶ **philo-KREATIV**: gestalterische Zugänge zum Philosophieren
- ▶ **philo-KÖNNEN**: Kompetenzerwerb und Hinführung an die Fachmethoden
- ▶ **philo-CHECK**: Rückblick und Kompetenzreflexion

Digitale Angebote

- ▶ Textvarianten und Hörtexte
- ▶ sprachliche Vorentlastung der Texte
- ▶ interaktive Aufgabenformate
- ▶ aktivierende Arbeitsblätter



Philo treff

A stylized lightbulb with a pink glow and radiating lines, positioned to the right of the word 'Philo'.

Herausgegeben und bearbeitet von
Jörg Peters, Martina Peters und Bernd Rolf

C.C.BUCHNER

Inhalt

1	Ich – ganz persönlich	8
	Wer bin ich eigentlich?	10
	Was macht mich einzigartig?	12
	Wie zeige ich, wer ich bin?	14
	Welche Rollen nehme ich ein?	16
	Welche Bedeutung haben meine Gefühle?	18
	Welche Wünsche und Ziele habe ich?	20
	Bleibe ich immer ich?	22
	Was wir wissen – was wir können	24
2	Mit anderen zusammenleben	26
3	Wahrheit und Lüge	44
4	Miteinander statt gegeneinander	62
5	Leben mit Tieren	80
6	Was die Natur uns bedeutet	98
7	Nachhaltig leben	116
8	Gerecht handeln	134
9	Große Träume, schwere Zeiten	152
10	Wahrnehmen und sich täuschen	168
11	Was unserem Leben Halt gibt	186
	Methodenübersicht	206
	Personenregister	210
	Sachregister	211
	Textnachweise	213
	Bildnachweise	216



philo-KICK

Philosophische Impulse zum Auftakt des jeweiligen Kapitels beziehen die Lernenden von Anfang an aktiv mit ein.

Phil, guck mal, wie das Buch hier heißt. Was soll diese Frage bedeuten? Wollte der Philosoph Richard David Precht sich da einfach nur einen witzigen Titel ausdenken?



Ja, Sophie, diese Frage ist wirklich nicht so leicht zu verstehen, finde ich. Aber wenn ich jetzt so darüber nachdenke, habe ich vielleicht eine Idee dazu ...



Die Identifikationsfiguren Phil und Sophie motivieren zum Mitdenken und fördern eigenständiges philosophisches Reflektieren.

Ich – ganz persönlich

1



Und was denkt ihr?

- 1 Erklärt mir bitte zuerst nochmal, welche Idee Phil zur Frage im Buchtitel hat. Ist es das, was der Philosoph meint? Oder habt ihr noch andere Ideen dazu?
- 2 Findet ihr die Frage „Wer bin ich?“ eher einfach oder schwer zu beantworten? Ich bin gespannt auf eure Meinungen und Begründungen.

Das nehmen wir unter die Lupe:

- Wer bin ich eigentlich?
- Was macht mich einzigartig?
- Wie zeige ich, wer ich bin?
- Welche Rollen nehme ich ein?
- Welche Bedeutung haben meine Gefühle?
- Welche Wünsche und Ziele habe ich?
- Bleibe ich immer ich?



Eine übersichtliche Darstellung der zentralen Aspekte des Kapitels gibt den Lernenden eine klare inhaltliche Orientierung.

1.1

Wer bin ich eigentlich?

M1 Sophies Steckbrief

Die Lernenden werden anhand von leicht zugänglichen Text- und Bildmaterialien an die Inhalte herangeführt.

Meine Familie



Meine Freunde



Meine Schule



Meine Hobbys



Name:	Sophie
Geburtstag:	29. Februar
Adresse:	Ideenstraße 5 in Fragensberg
Größe:	ungefähr 1,50 m
Augenfarbe:	braun
Lieblingsfarbe:	türkis
Lieblingessen:	Moussaka
Lieblingstier:	Hund

Ich lebe mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester Thea in einem gemütlichen, kleinen Haus mitten in Fragensberg. Meine Eltern kommen ursprünglich aus Griechenland, aus Athen. Bei uns zuhause ist immer etwas los, wir haben oft Besuch.

Am liebsten verbringe ich Zeit mit Phil und Karima. Phil ist wie ich zwölf Jahre alt und auch genauso neugierig. Wir wollen beide immer alles ganz genau wissen. Karima ist elf Jahre alt. Sie ist immer gut gelaunt und bei jedem Unsinn dabei.

Ich gehe gerne zur Schule. Erdkunde ist mein Lieblingsfach, weil ich andere Länder spannend finde. Außerdem mag ich Sport, weil ich mich dabei so richtig austoben kann. An Praktische Philosophie gefällt mir, dass wir über viele unterschiedliche Themen reden.

Ich bin gern mit Phil und Karima draußen unterwegs und schaue mir alles genau an. Wir entdecken immer wieder Neues, reden darüber und haben eine Menge Spaß. Manchmal brauche ich aber auch Zeit für mich allein, zum Zeichnen, Lesen und Nachdenken.

philo-KREATIV

Komplexe Denkprozesse werden durch handlungsorientierte, kreative Aufgabentypen angeregt und erleichtert.

- 1 Fasse zusammen, was du über Sophie erfahren hast. Stelle heraus, was sie unverwechselbar macht.
- 2 Schreibe und gestalte einen **Steckbrief über dich selbst**, mit dem die anderen im Kurs dich kennenlernen können. Sprecht anschließend über eure Steckbriefe: Was macht jede und jeden von euch zu einer ganz eigenen Person?



M2 Ein Blick in den Spiegel



Die ergänzenden digitalen Angebote können über einen QR-Code abgerufen werden.

- 3 Beschreibe, was du im Bild siehst, und vervollständige Phils Aussage. Führe dabei auch seine Gründe an.

M2 Wer bist du?

Der Philosoph Richard David Precht unterhält sich mit seinem Sohn Oskar über das Ich.

- Wenn ich dich jetzt frage: Wer bist du? Was antwortest du dann?
- Ich bin ich.
- 3 ▪ Ja, aber woher weißt du, wer du bist?
- (Oskar zögert.) Das fällt mir so ganz schnell nicht ein.
- Obwohl du ganz genau weißt, dass du du bist, fällt dir die Antwort schwer?
- 6 Ist das nicht merkwürdig? Ich mache mal einen Vorschlag. Ich würde sagen, ich weiß, wer ich bin, weil ich bestimmte Gefühle habe und weiß, dass das meine Gefühle sind, weil kein anderer sie genauso hat im gleichen Moment.
- 9 Ist das nicht auch bei dir so? Du bist der, dem deine Gefühle gehören?
- Bei mir sind es, glaube ich, die Gedanken. [...] Ich denke an was Bestimmtes, was gerade kein anderer denkt. Ich baue mir eine Welt im Kopf, die kein anderer kennt.
- 12 ▪ Und wer hat das gemacht?
- Ich!

Richard David Precht

philo-CHALLENGE



Die philo-CHALLENGE bietet für leistungsstärkere Lernende optionale Materialien zur Auseinandersetzung mit einem kurzen philosophischen Originaltext oder einem anspruchsvolleren Denimpuls.

Richard David Precht
(*1964): deutscher
Philosoph

- 4 Stelle dar, wie Richard David Precht und sein Sohn Oskar jeweils das „Ich“ verstehen.
- 5 Tauscht euch darüber aus, wie überzeugend ihr diese Erklärung findet. Begründet eure Meinungen.

Klar formulierte Arbeitsaufträge fördern die Eigenständigkeit der Lernenden.

1.2

Was macht mich einzigartig?

M1 Ayten und Nicos Schuhkartons



Ayten und Nico sind in der fünften Klasse. Sie fühlen sich an ihrer neuen Schule schon richtig wohl. Das liegt auch daran, dass ihre Lehrerin kürzlich eine tolle Idee hatte, um die Klasse besser miteinander bekannt zu machen. Sie bat alle Schülerinnen und Schüler, einen Schuhkarton zu gestalten.

In den Karton sollten sie persönliche Gegenstände, Zeichnungen und Bilder legen, die etwas über sie und ihr Leben erzählen. Das sei fast wie ein (künstlerisches) Selbstbildnis, sagte die Lehrerin, eine Form der Selbstdarstellung. Ayten und Nico haben ihre Kartons bereits gestaltet. Sie zeigen darin für ihre Klasse, welche Hobbys, Wünsche und Dinge ihnen besonders wichtig sind.

- 1 Beschreibe die Selbstdarstellungen von Ayten und Nico und vergleiche sie miteinander. Was erfährst du jeweils über die beiden?
- 2 Gestalte eine **(künstlerische) Selbstdarstellung**, die zeigt, wer du bist und was dir wichtig ist. Stellt euch eure Werke anschließend gegenseitig im Kurs vor und vergleicht sie: Was macht euch jeweils aus und weshalb ist jede und jeder von euch einzigartig?

philo-KREATIV



M2 So viele unterschiedliche Menschen!



*Wir sind alle verschieden, und das ist gut so,
denn wir sind alle einzigartig.
Ohne Vielfalt wäre das Leben sehr langweilig.*

Catherine Pulsifer

Catherine Pulsifer
(*1957): kanadische
Schriftstellerin



- 3 Beschreibe die Bilder. Wodurch erscheinen dir die einzelnen Personen in den gezeigten Situationen einzigartig?
- 4 Erkläre anhand der Bilder, was Pulsifer mit ihrer Aussage meint. Was denkst du über Unterschiedlichkeit und Vielfalt? Begründe deine Auffassung.

1.3

Wie zeige ich, wer ich bin?

Originalfassung des Textes
DP001

Zur Differenzierung werden an geeigneten Stellen Textvarianten oder Hörtexte angeboten.

Grafische Aufbereitung unterstützt das Textverständnis.

M1 Fridas Tagebucheintrag

Es gibt Kinder, die können einige Sachen echt gut: Sie rechnen super
3 schnell Matheaufgaben, spielen toll Klarinette oder rennen die 100 Meter wie ein Wirbelwind. Dafür bekommen
6 sie von allen Applaus und Lob.

Und was ist mit mir? Zum Beispiel kann ich mega gut Sahne auf Kuchen sprühen. Der Klecks sieht wirklich schön aus – wie von einem Profi!
9 Ich setze eine Kirsche oder ein Stück Schokolade drauf, und schon ist es
12 perfekt.



Aber bekomme ich dafür Lob? Nein!

Auch meine anderen Talente finden
15 nicht viele Leute toll. Meine Eltern freuen sich mehr über eine Drei im Vokabeltest als darüber, dass ich auf der
18 Freibad-Rutsche den zweiten Platz gemacht habe. Und dass ich Hunde richtig gut kraulen kann, findet nur Texas
21 gut – der Hund von meinem Onkel.

Und jetzt kommt das Ungerechteste:
Für mein bestes Talent bekomme ich
24 sogar Ärger! Dabei ist es echt eine



wichtige Fähigkeit. Ich kann super entspannen – chillen, ausruhen, nichts tun. Das kann ich richtig gut! Und das ist so erstaunlich, weil meine Familie immer in Bewegung ist und nie stillsitzt. Aber ich bleibe ruhig. Das
27 lasse ich mir nicht nehmen.

nach Emma Flint (vereinfachte Fassung)

Emma Flint
(*1975): deutsche
Jugendbuchautorin

- 1 Bildet Zweierteams und arbeitet mit einer der beiden Textfassungen. Stellt euch gegenseitig vor, was Frida in ihrem Tagebucheintrag über ihre Persönlichkeit zum Ausdruck bringt. Wie schätzen ihre Eltern ihre Talente ein? Tauscht euch anschließend im Kurs über den Text aus.
- 2 Erkläre, welche Bedeutung Tagebucheinträge für Jugendliche haben können. Nutze dazu Fridas Eintrag als Beispiel.



M2 Ninas Selfie



Ich mache gerne Selfies.
Für mich sind sie mehr als nur Bilder – sie halten
besondere Momente aus meinem Leben fest.

Es macht mir Spaß, verschiedene Haltungen und Gesichtsausdrücke
zu zeigen, auch mal aus ungewohnten Blickwinkeln zu fotografieren,
Filter zu benutzen usw. So entsteht jedes Mal ein Bild, das etwas von
mir erzählt: mal fröhlich, mal nachdenklich, mal überraschend
oder einfach ganz alltäglich.

Manche Selfies teile ich mit meinen Freundinnen. Dann sehen sie,
was ich gerade mache oder wie ich mich fühle. Andere behalte ich
lieber für mich – wie ein kleines Bilder-Tagebuch oder Fotoalbum,
das mir hilft, schöne oder besondere Augenblicke
nicht zu vergessen.

Nina, 12

- 3 Nina erzählt, warum sie Selfies gerne mag. Begründe, worin du ihr zustimmst und worin nicht.
- 4 Diskutiert, welche guten und schlechten Auswirkungen Selfies darauf haben können, wie Menschen über sich denken und wie sie sich verhalten.

Auf den Punkt gebracht



Person und Persönlichkeit

Ein Mensch, der über sich selbst nachdenken kann und weiß, wer er ist, wird als **Person** bezeichnet.
Was eine Person einzigartig macht – ihre Gedanken, Gefühle und Eigenschaften – nennt man **Persönlichkeit**.

philo-WISSEN

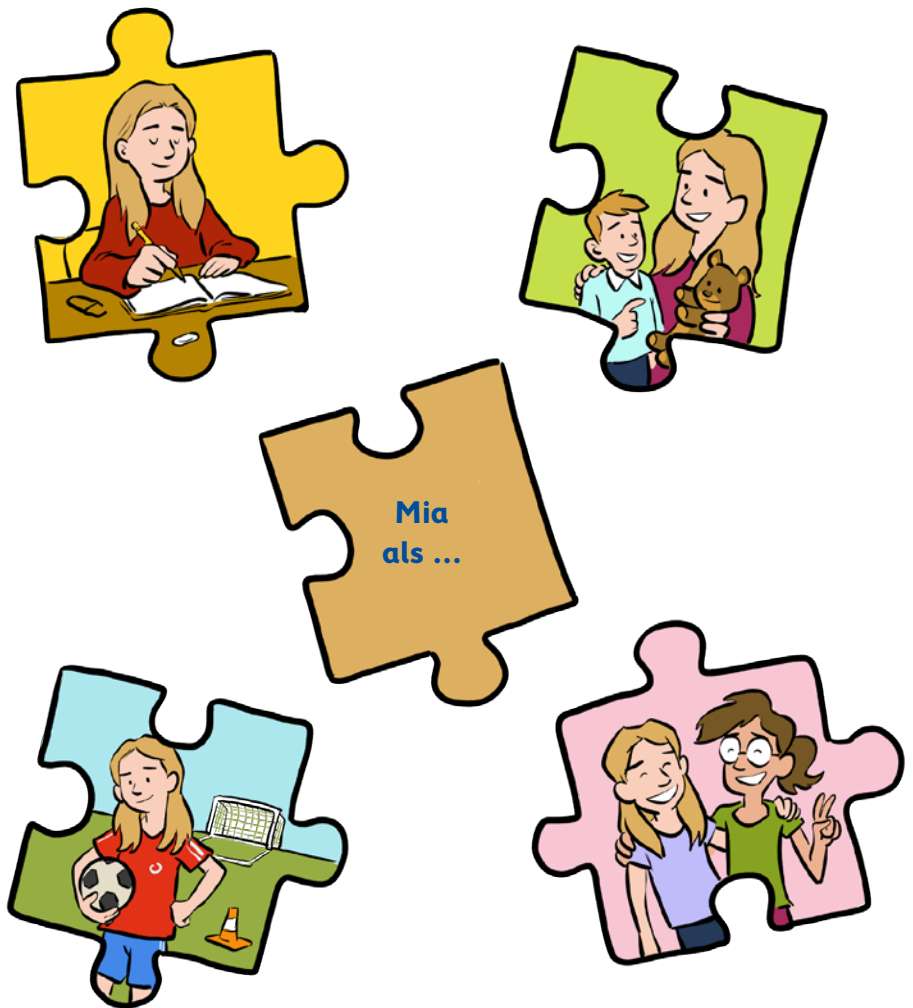
Altersgerechte Erklärungen zentraler philosophischer Begriffe sind konsequent im dialogischen Duktus des Lehrwerks verankert.

1.4

Welche Rollen nehme ich ein?

 Arbeitsblatt Puzzle
AB001

M1 Mia – ein Puzzle



- 1** Benennt und haltet auf dem Smartboard oder der Tafel fest, in welchen Rollen Mia auf den Puzzleteilen gezeigt wird. Ergänzt weitere mögliche Rollen.
- 2** Erkläre, inwiefern das Puzzle ein gutes Mittel ist, um Mias verschiedene Rollen darzustellen.
- 3** Erstelle ein **Puzzle von dir selbst**. Welche Rollen machen dich aus? Du kannst dich zeichnen oder mit ausgedruckten Fotos arbeiten.

philo-KREATIV



M2 Die Rollen unseres Lebens

philo-TALK



Phil: Weißt du noch, Sophie, letzte Woche im Theater? Das war ganz schön spannend! Da hat der eine Schauspieler doch gleich drei verschiedene Figuren gespielt.

Sophie: Ja! Erst war er der strenge Vater, dann der geheimnisvolle Nachbar und später der Trainer. Kaum zu glauben, dass das alles derselbe Mensch war.



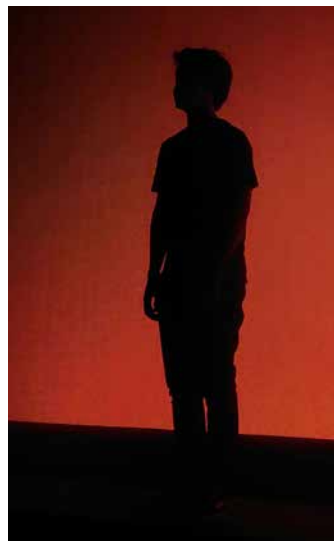
Hörtext
AU004

Phil: Genau! Das hat mich mal wieder ins Nachdenken gebracht. Ist das bei uns nicht ähnlich? Wir haben doch auch verschiedene „Rollen“. Wenn ich zum Beispiel bei meinen Großeltern bin, bin ich der Enkel, der beim Einkaufen hilft, im Schachclub der Spieler, der gerne neue Züge ausprobiert, und beim Fußball der Torwart, der alles für sein Team gibt. Das sind alles Seiten von mir, wie verschiedene Teile eines Puzzles.

Sophie: Stimmt! Aber zu den verschiedenen Rollen erwarten die anderen dann immer auch Unterschiedliches von dir. Zuhause als Tochter in der Familie soll ich zum Beispiel freundlich und hilfsbereit sein, als Schülerin vor allem aufmerksam und fleißig. Und meine Freunde ...

Phil: ... erwarten, dass du ehrlich bist und man sich auf dich verlassen kann. Ganz schön viele Rollen und Erwartungen!

Sophie: Im Leben ist es eben wie bei dem Schauspieler im Theater: Du wechselst zwar deine Rollen, aber bleibst du selbst. Du musst in jeder Rolle immer wissen, wer du eigentlich bist!



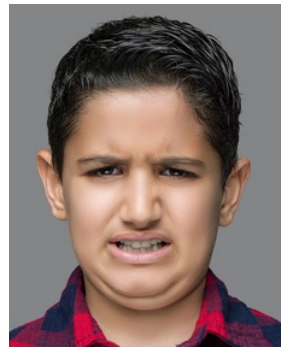
4 Erstelle eine Tabelle dazu, welche unterschiedlichen Rollen Phil und Sophie einnehmen und welche Erwartungen andere Personen an ihre Rollen haben.

5 Erkläre, was man im Alltag unter einer „Rolle“ versteht. Nutze dazu das Bild vom Theater (des Lebens).

1.5

Welche Bedeutung haben meine Gefühle?

M1 „Manchmal bin ich einfach ...“



...
glücklich
erstaunt
ängstlich
zufrieden
traurig
fröhlich
neugierig
dankbar
nervös
aufgeregt
enttäuscht
wütend
gestresst
hilflos
stolz
...

G
E
F
Ü
H
L
S
W
Ö
R
T
E
R

- 1 Ordne jedem der vier Fotos ein passendes Gefühlswort zu und begründe deine Entscheidung.
- 2 Was ist wohl kurz vor der Aufnahme passiert? Verfasse zu einem der Fotos einen kurzen Dialog, in dem dir der Junge erzählt, warum er sich so fühlt.
- 3 Stellt in Partner- oder Gruppenarbeit weitere Gefühle, die nicht in den Bildern zu sehen sind, in einer **Pantomime** dar. Erratet diese Gefühle gegenseitig und tauscht euch darüber aus, woran ihr sie erkannt habt.

philo-KREATIV



M2 Ein Tag voller Gefühle – Ekrem's Achterbahnfahrt

- 1 Ekrem schläft noch friedlich, als plötzlich sein Wecker klingelt.
- 2 Im Badezimmer ist schon seine Schwester, so dass Ekrem warten muss.
- 3 Nach dem Duschen sucht er seine neuen Fußballschuhe, die er heute Nachmittag beim Fußballturnier seiner Stufe tragen möchte – vergeblich. Also packt er die alten ein.
- 4 Aber es gibt zum Glück sein Lieblingsfrühstück.
- 5 Auf dem Weg zur Schule trifft er seinen Freund Dennis, der ihm die Fußballschuhe bringt, die Ekrem gestern bei ihm vergessen hat.
- 6 Sie kommen zu spät, der Geschichtslehrer tadelt sie und trägt beide ins Klassenbuch ein.
- 7 In Englisch bekommt Ekrem die zweitbeste Arbeit zurück und wird gelobt.
- 8 Vor dem Fußballturnier teilt ihm der Sportlehrer mit, dass er heute Mannschaftsführer ist.
- 9 In der ersten Halbzeit des ersten Spiels schießt Ekrem das Führungstor.
- 10 Kurz darauf verschießt er jedoch einen Elfmeter.
- 11 Trotzdem gewinnt seine Mannschaft, und er nimmt die Urkunde entgegen.
- 12 Am Abend zeigt er seinem Vater die Englischarbeit und berichtet von dem gewonnenen Fußballspiel. Der Vater ist stolz und erlaubt ihm endlich, Mitglied im Fußballverein zu werden.



- 4 Beschreibe, wie sich Ekrem in den verschiedenen Situationen fühlt. Ordne jeder Textziffer (1 bis 12) ein geeignetes Gefühlswort zu.
- 5 Vergleiche eure Gefühlswörter in der Gruppe. Begründe, warum ihr euch jeweils dafür entschieden habt.
- 6 Überlegt gemeinsam, was mit dem Bild der Achterbahnfahrt über Ekrem's Tag ausgesagt werden soll. Beurteilt, inwiefern dieses Bild passend ist.

1.6

Welche Wünsche und Ziele habe ich?

Visuelle Impulse erleichtern den Zugang zu abstrakten Themen und fördern Verstehensprozesse.

M1 „Ich wünsche mir ...“



- 1 Beschreibe, was du auf dem Bild siehst. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den vier Wünschen der Kinder? Begründe deine Auffassung.

M2 Eine ganz besondere Fee

Dies ist Luma, die Wunschfee. Sie hat heute eine ganz besondere Aufgabe: Sie sammelt Herzenswünsche.

- 3 Luma hat schon viele Wünsche gehört – große und kleine, ganz persönliche und solche, die die ganze Welt betreffen. Manche Wünsche beziehen sich
- 6 auf Dinge und lassen sich leicht mit Geld erfüllen (*materielle Wünsche*), bei anderen geht es um etwas, das man nicht für Geld kaufen kann (*ideelle Wünsche*).
- 9 Jetzt ist Luma neugierig und möchte von dir wissen: Was wünschst du dir?



- 2 Formuliere drei persönliche Wünsche – einen für dich, einen für andere und einen für die ganze Welt. Schreibe jeden Wunsch auf ein Kärtchen.
- 3 Sammelt die Karten ein und stellt die Wünsche eures Kurses zusammen. Sortiert sie dazu an der Tafel bzw. am Smartboard in zwei Felder: materielle und ideelle Wünsche.
- 4 Tauscht euch im Kurs aus: Welche Wünsche kommen besonders häufig vor? Gibt es mehr materielle oder ideelle Wünsche? Welche lassen sich leicht, welche nur schwer erfüllen und warum ist das so?



M3 Vom Wunsch zum Ziel



Phil: Du hast ja bald Geburtstag, Sophie. Hast du schon einen Wunsch?

Sophie: Gedanklich schon. Ich wünsche mir ein neues Fahrrad. Und ... dass wir beide immer gute Freunde bleiben.

Phil: Zwei sehr unterschiedliche Wünsche. Sind dir beide gleich wichtig?



Hörtext
AU005

philo-TALK

Anspruchsvolle Inhalte werden auf altersgerechte Weise vermittelt. Die Dialogform ermöglicht es den Lernenden, sich mit den Fragen, Gedanken und Reaktionen der Leitfiguren zu identifizieren und dadurch eigene Denkprozesse anzustoßen.

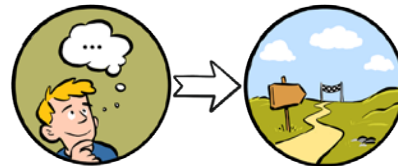
Sophie: Hm ... Ein Fahrrad ist ein materieller Wunsch – das kann man kaufen. Aber Freundschaft ist ein ideeller Wunsch – für sie muss man etwas tun. Und ehrlich gesagt: Freundschaft ist etwas, das das Leben besonders macht – sie bedeutet viel mehr als ein neues Fahrrad.

Phil: Ich glaube, wir brauchen beides. Aber ideelle Wünsche wie Freundschaft oder Frieden gehen irgendwie tiefer. Sie zeigen, was uns wirklich wichtig ist.

Sophie: Ja, und manchmal werden aus Wünschen sogar Ziele. Ein Ziel ist für mich ein Wunsch, den ich mir erfüllen will – Schritt für Schritt.

Phil: Ah, wie wenn mein Cousin sich wünscht, besser in Mathe zu werden, und dann beschließt, mehr zu üben? Dann wird aus dem Wunsch ein Ziel?

Sophie: Ganz genau. Wünsche sind wie Ideen im Kopf, manchmal noch etwas ungenau. Aber Ziele zeigen uns den Weg, den wir wirklich gehen wollen.



5 Erkläre, wie Phil und Sophie materielle und ideelle Wünsche unterscheiden und wie sie sie bewerten. Nenne dazu weitere Beispiele.

6 Erläutere den Unterschied zwischen einem Wunsch und einem Ziel.

7 Phil und Sophie haben das Ziel, befreundet zu bleiben. Was können sie dafür alles tun? Gebt ihnen Tipps.

M4 Schritt für Schritt?

Nur wer sein Ziel
kennt, findet den Weg.



Laozi

philo-CHALLENGE

Laozi (6. Jh. v. Chr.):
chinesischer Philosoph

8 Erläutere die Aussage von Laozi. Stimmt du zu? Begründe deine Auffassung anhand von Beispielen.

1.7

Bleibe ich immer ich?

M1 Tim – vom Baby zum Jugendlichen



- 1 Beschreibe, wie sich Tim verändert hat.
- 2 Verfasse zu jedem der sechs Fotos im Kreis eine passende Gedankenblase. Was könnte Tim in diesem Moment denken oder fühlen? Was könnte ihm im jeweiligen Alter wichtig sein?
- 3 Erstelle deine eigene **Ich-Collage**. Wähle etwa sechs Fotos von dir aus verschiedenen Lebensphasen aus und ordne sie in einer sinnvollen Reihenfolge an, z. B. in einem Kreis oder als Zeitleiste. Hängt eure Collagen im Kursraum aus und vergleicht sie miteinander.
- 4 Sprecht darüber, was sich im Leben eines Menschen alles verändert – und was nicht.

philo-KREATIV



M2 Ich bin immer noch ich

Tim überlegt: „Wenn ich mir meine alten Fotos anschau, denke ich: Ganz schön viel hat sich verändert. Ich bin größer geworden, meine Stimme klingt tiefer, und ich denke heute ganz anders über viele Dinge als früher.

6 Trotzdem habe ich das Gefühl: Ich bin noch immer derselbe Tim. – Warum?

Weil ich mich noch an vieles erinnere – wie ich früher

7 war, was ich erlebt habe, was ich gefühlt habe.

Weil ich über mich selbst nachdenke – so wie früher. Ich frage mich noch immer, wer ich bin und was mir wichtig ist.

12 Und weil es *mein* Körper war, der sich verändert hat – nicht ein anderer.

Mein Leben ist wie eine Geschichte, die ich erzählen kann. In dieser Geschichte verändere ich mich, aber ich bleibe die Hauptperson.

15 Ich bin Tim. Ich war's – und ich bin's immer noch.“



5 Erkläre mit eigenen Worten, warum Tim trotz aller Veränderungen sagt: „Ich bin immer noch ich.“

6 Nimm Stellung zu Tims Überlegungen. Was findest du überzeugend, was siehst du anders? Begründe deine Auffassung.

M3 Nicht verändert!?

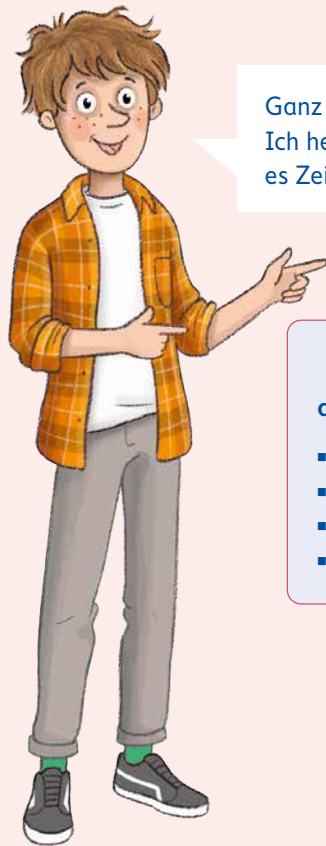


philo-CHALLENGE

Bertolt Brecht
(1898-1956):
deutscher Dichter

7 Erkläre die Reaktion von Herrn Keuner, als er hört, er habe sich gar nicht verändert.

8 Vervollständige den Satz: „Wer sich nie verändert, ...“ auf sinnvolle Weise in deinem Heft. Lest euch anschließend eure Sätze vor und tauscht euch im Kurs aus: Welche Ergänzungen sind sich ähnlich? Welche widersprechen sich? Welche geben euch besonders zu denken und warum?



Ganz schön viel, was wir über das Ich herausgefunden haben – da wird es Zeit für etwas Ordnung!

Wer ich bin – auf den ersten Blick

- Name
- Alter
- Aussehen
- ...

Wie ich gerade lebe

- Wohnort
- Schule
- Freundschaften
- ...

Ich bin ich
(auch wenn ich mich verändere)
– und das macht mich einzigartig.

Was ich fühle

Was ich gut
kann

Welche Rollen
ich habe

Was ich gerne
mag

Was ich mir
wünsche

Ein übersichtliches Schaubild fasst die zentralen Inhalte des Kapitels zusammen und ermöglicht einen gemeinsamen Rückblick auf das Gelernte.



Und ich überlege gerade, was ich schon richtig gut verstanden habe und wo ich mir noch unsicher bin.
Wer von euch macht den Check mit mir?



Ich kann ...		So schätze ich mich ein			
					
beschreiben, wer ich bin und wie ich gerade lebe	► S. 10–11				
anhand von Beispielen zeigen, was Menschen einzigartig macht und warum Vielfalt wichtig ist	► S. 12–13				
erklären, was man unter „Persönlichkeit“ versteht und wie diese sich z. B. in Tagebucheinträgen oder Selfies zeigt	► S. 14–15				
erklären, welche Rollen ich einnehme und welche Erwartungen damit verbunden sind	► S. 16–17				
erläutern, welche Bedeutung Gefühle für eine Person haben	► S. 18–19				
erklären, wie aus Wünschen Ziele werden und wie man diese erreichen kann	► S. 20–21				
beurteilen, ob ich immer ich bleibe, auch wenn ich mich verändere	► S. 22–23				

Der philo-CHECK fördert die nachhaltige Verankerung der Inhalte und unterstützt die Reflexion über das eigene Lernen.



Digitaler Unterricht mit C.C.Buchner

Das digitale Lehrermaterial **click & teach** und die digitale Ausgabe des Schulbuchs **click & study** bilden zusammen die ideale digitale Lehr- und Lernwelt: vielfältig im Angebot und einfach in der Bedienung. Für eine moderne und individuelle Unterrichtsgestaltung!



Mit **click & teach**, unserem Angebot für Lehrkräfte, kann der digitale Arbeitsplatz rund um das Lehrwerk von C.C.Buchner selbst gestaltet werden. Enthalten sind nicht nur die vollständige digitale Ausgabe des jeweiligen Schulbuchs, sondern auch nützliche Funktionen wie der Unterrichtsplaner sowie umfangreiches und perfekt abgestimmtes Zusatzmaterial wie Aufgabenlösungen, digitale Lernanwendungen, Hörtexte, Arbeitsblätter, didaktische Kommentare und vieles mehr.



Für Schülerinnen und Schüler bieten wir die digitale Ausgabe des Schulbuchs **click & study**. Im modernen und intuitiven Reader finden Lernende nicht nur die vollständige digitale Ausgabe und hilfreiche Werkzeuge, sondern auch direkten Zugriff auf zusätzliches Material, wie gestufte Hilfen oder Erklärvideos.



click & teach und **click & study** sind intelligent miteinander verknüpft: Mit dem Aufgabenpool, dem Forum und der Lerngruppenfunktion kann die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden rein digital erfolgen. So sind **click & teach** und **click & study** die idealen Begleiter in der digitalen Lernwelt – vor, während und nach dem Unterricht.

Individuelle Lizenzierung

Egal ob für Einzelpersonen, das Kollegium oder die Schülerschaft – für **click & teach** und **click & study** gibt es für jeden Bedarf eine passende Lizenz. Bestellungen sind ausschließlich auf www.ccbuchner.de möglich. Die digitale Ausgabe **click & study** kann zudem über den Bildungslogin genutzt werden.



Einfache Verwaltung

Lehrkräfte, Lehrmittelverantwortliche und IT-Kräfte haben Zugang zum C.C.Buchner-Schulkonto. Damit können die digitalen Lehr- und Lernmittel **click & teach** und **click & study** an einem zentralen Ort vergünstigt erworben, verwaltet und dem Kollegium oder der Schülerschaft bereitgestellt werden.





Lizenzmodelle click & teach

	Kollegiumslizenz	Einzellizenz flex	Einzellizenz
Inhalt	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial
Preis	ab 145,- €	ab 40,- €	ab 26,- €
Laufzeit	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist	solange das gedruckte Lehrwerk erhältlich ist
Lizenzanzahl	beliebige Anzahl für das komplette Fachkollegium inkl. Referendare	1	1
Weitergabe	übertragbar	übertragbar	nicht übertragbar
Zugang	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto	digitaler Freischaltcode per E-Mail
Verfügbarkeit	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto	im persönlichen Konto

Preisstand: 1. Januar 2026



Lizenzmodelle click & study

Bestellen Sie click & study
im Schulkonto und profitieren
Sie vom **3-fach-Rabatt!**



	Testlizenz	Einzellizenz	Schulkonto PrintPlus Lizenz	Schulkonto Lizenz
Inhalt	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial	Digitale Ausgabe + Zusatzmaterial
Preis	kostenfrei nur für Lehrkräfte	Standardpreis ab 7,30 €	ab 2,30 € bei Einführung des Schulbuchs	Standardpreis abzgl. Schulkonto- Laufzeit- und Mengenrabatt
Laufzeit	100 Tage	12 + 1 Monat ab Freischaltung	12 + 1 Monat ab Freischaltung	wählbar 1-6 Jahre (+ 1 Monat) ab Freischaltung
Lizenzanzahl	1 – 30	1	1 pro eingeführtem Schulbuch	beliebige Anzahl für die Schülerschaft
Weitergabe	nicht übertragbar	nicht übertragbar	nicht übertragbar	übertragbar
Zugang	digitaler Freischaltcode per E-Mail	digitaler Freischaltcode per E-Mail	Freischaltung im Schulkonto oder Codeliste/ Abholnummer*	Freischaltung im Schulkonto oder Codeliste/ Abholnummer*
Verfügbarkeit	im persönlichen Konto	im persönlichen Konto	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto

Preisstand: 1. Januar 2026

* Im Schulkonto haben Sie die Wahl: Sie können click & study-Lizenzen regulär erwerben oder als Codeliste
(= Freischaltcodes als Excel-Datei) oder als Abholnummern (= zur Übertragung in den Lizenzmanager des Bildungslogins).

Sie benötigen weitere Exemplare dieser Leseprobe* für Ihre Fachkonferenz?

1

Geben Sie auf **www.ccbuchner.de** die Bestellnummer **L20134** in die Suchleiste ein.

L20134 

2

Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**.



3

Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

*Nur solange der Vorrat reicht.

+

Oder
direkt über:



Sie wünschen persönliche Beratung? Unser Schulberatungsteam für Nordrhein-Westfalen ist für Sie da – vor Ort, telefonisch und online:



Thomas Linden
0171 6357092
linden@ccbuchner.de



Jutta Schneider
0175 3248279
schneider@ccbuchner.de



Jörn Thielke
0160 1728354
thielke@ccbuchner.de



L20134

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-661-20134-4

Stand: Februar 2026. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
produksicherheit@ccbuchner.de | C.C.Buchner Verlag | Laubanger 8 | 96052 Bamberg

© Bildnachweis: S. 2/3: freepik.com/gpointstudio, freepik/ariqstoc,
S. 24, 26, 27: shutterstock.com/Drazen Zigic, S. 25: shutterstock.com/Dmitri1ch, Andriy Mertsalov